

WELTFRIEDENSTAG ANTI-KRIEGS-TAG

1. SEPTEMBER 2003

NEIN ZU DIESEM STAAT
UND SEINER ARMEE!

Am 1. September 1939 begann mit dem Überfall auf Polen vor 64 Jahren der II. Weltkrieg. Ausgelöst vom deutschen Kapital und den deutschen Banken, welche bei der Neuaufteilung der Welt zu spät gekommen waren und in Hitler einen willigen Vollstrecker ihrer Großmachtbestrebungen fanden.

Dieser Krieg kostete 55 Millionen Menschen weltweit das Leben und konnte nur durch den Sieg der

Sowjetarmee und ihren damaligen Partnern in der Anti-Hitler-Koalition beendet werden.

Mit dem Abschluss des Potsdamer Abkommens sollte dafür gesorgt werden, dass von deutschem Boden nie wieder Krieg ausgehen sollte. Etwas so Schreckliches sich nicht wiederholen durfte.

Doch nur für 40 Jahre war Frieden in Europa, denn mit der Annexion der DDR 1989 witterten die alten und neuen Krieger und Kameraden Morgenluft. Deutschland hatte schön mit seiner Geschichte abgeschlossen und man konnte sich nun neuen Aufgaben widmen.

Dabei kommt einem alles irgendwie bekannt vor. So hieß es in den Verteidigungspolitischen Richtlinien (VPR) von 1992 Deutsche Interessen sind: die Aufrechterhaltung des freien Welthandels und des ungehinderten Zugangs zu Märkten und Rohstoffen in aller Welt. „Platz an der Sonne“ oder „Volk ohne Raum“ waren ja historisch *leider* schon vorbelastet.

Auch eine Erneuerung der VPR anno 2003 sieht deutsche Einflusssphären bis zum Hindukusch vor. Sowie die „modernen Guerilla-Kriegsführung bis zum Einsatz gegen hochwertig ausgerüstete Streitkräfte“. Also, alles ist wieder möglich!

Auch an die Psychologie wird gedacht: „soldatische Professionalität (...) an den realen Bedingungen von Krieg, Gefahr und menschlichem Elend

orientiert“ wird geplant und geübt. Der Krieg als Normalfall.

Dazu dient auch die laufende Bundeswehrreform, wo bis 2015 die „Truppe“ auch mit entsprechenden Angriffswaffen ausgestattet wird. Schlappe 150 Milliarden Euro sind dafür vorgesehen.

Konzepte wie das von Hartz und Rürup sind dann „zivile“ Hilfsmittel, um die bevorstehenden Kriege auch im Inneren vorzubereiten.

Auch wenn die SPD den Pazifismus neu für sich entdeckt zu haben scheint. Die Herrschenden in diesem Land haben erst 1999 einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg geführt. Und das sie diesmal nicht mitgebombt haben hat wohl mehr mit ihrer Konkurrenzsituation zu den USA zu tun als mit der geheuchelten Friedensliebe.

Tatsache ist: Perspektivisch wird sich dieses Deutschland nicht mit der ökonomischen Vorherrschaft in der Europäischen Union begnügen! Nicht weil sie es so wollen, sondern weil sie nicht anders können. Die Logik der kapitalistischen Produktionsweise zwingt sie dazu!

Helft mit das es nicht zu einem neuerlichen Weltbrand kommt.

Wehret den Anfängen!

**Nie wieder Faschismus!
Nie wieder Krieg!**

HEUTE GEHÖRT UNS EUROPA, MORGEN DIE GANZE WELT

Wer Weltherrschaftsansprüche stellt, sein „Kerneuropa“ unter die wirtschaftliche Knute gebracht hat und nun die Kanonen streichelt, der muss sich auch Passendes auf die Fahnen schreiben. Am 21. Mai diesen Jahres erließ Dr. Peter Struck die neuen „Verteidigungspolitischen Richtlinien für den Geschäftsbereich des Bundesministers der ‚Verteidigung‘, (VPR). Darin finden wir u.a. dies:

zum „veränderten sicherheitspolitischen Umfeld“:

„In der heutigen Welt gibt es keine nationalen **Friedensoasen** mehr.



DER FRIEDENSENGEL

Verteidigung lässt sich geografisch nicht mehr begrenzen.“ (Struck, in einer Pressekonferenz am 21.05.03) Vorrang haben die „**Vorbeugung und Eindämmung** von Krisen und Konflikten“ (a.k.a. Präventivschlag). ein Prinzip der „deutschen Sicherheitspolitik“ ist die „**Gestaltung** des internationalen Umfelds in Übereinstimmung mit deutschen Interessen“

Finanzmittel stehen ausschließlich für die „militärischen Kernfähigkeiten“ zur Verfügung (weg mit dem alten Plunder der Landesverteidigung“, Steuermilliarden für neueste Angriffswaffen und -truppen). Die Forderung nach „schneller politischer **Entscheidungsfähigkeit**“ (ein Entsendegesetz muss also her, damit das Parlament nicht so lange über Krieg und Frieden nachdenken muss)

Beibehaltung der **Wehrpflicht**, Reservisten sollen wohl vor allem im Inland eingesetzt werden,

auch zum Schutz vor „asymmetrischen Angriffen“, die von „nicht-staatlichen Akteuren“ ausgehen

zur „multinationalen Einbindung“:

EU-Integration und knappe Mittel **erfordern** „**weitgehende Multinationalität**“ (geht also noch nicht ohne... Atommacht Frankreich in „Kerneuropa“)

„Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik ist kein Ersatz für, sondern eine ...**Ergänzung zur NATO**“, ihr „europ. Pfeiler“: EU und NATO werden als „strategische Partner“ gesehen.

Die **multinationale Einbindung** „wahrt und verstärkt **Deutschlands Einfluss** auf die künftige Rolle der Weltorganisation“ UNO (Supermacht Europa unter deutscher Führung gegen NATO-USA)

Bei der Entwicklung entscheidender **Waffensysteme** wird Deutschland „seinen Einfluss geltend machen“

„**Bundeswehr im Einsatz**“

Einsätze jederzeit **an jedem Ort der Welt**, bestimmt durch den „politischen Zweck“ (angeblich gibt

Was sind diese Hartz-Gesetze eigentlich?

Wie dienen sie der Kriegsvorbereitung?

Hierzu machen wir ein **Seminar mit viel Spaß und Wissenswertem:**

**ROTES
WOCHENENDE**

**10.-12. Oktober 2003
in Auterwitz**

**Näheres über www.FDJ.de
oder mail@FDJ.de**

das Grundgesetz auch dieses her, wo doch schon der Angriffskrieg gegen Jugoslawien verfassungswidrig war!) Wandlung zur „Armee im Einsatz“, somit braucht man Kräfte mit „hoher **Verfügbarkeit**“ und „schneller **Reaktionsfähigkeit**“, „qualifiziertes und hochmotiviertes“, „durchhaltefähiges“ Personal (hart wie Kruppstahl, schnell wie die Windhunde...)

**Sie reden vom Frieden und rüsten zum Krieg!
Stoppen wir die großdeutsche „Friedenspolitik“,
nicht erst wieder vor Stalingrad!**



FREIE DEUTSCHE JUGEND - FDJ

**GEMEINSAM GEGEN RASSISMUS,
FASCHISMUS UND KRIEG**

Kontakt und V.i.S.d.P.: **FDJ-Zentralrat,**

Karl-Liebknecht-Haus, Weydingerstr. 14-16, 10178 Berlin,

Fax: 030-28 38 52 80, e-mail: mail@FDJ.de, Internet: www.FDJ.de, E.i.S.

